

Jahresbericht 2008



Mit einer Hand lässt sich

kein Knoten knüpfen.

– mongolisches Sprichwort

Jahresbericht CBE 2008

- 1 Das CBE**
- 1 Vorwort
- 2 Unser Team
- 3 Ausgezeichnet!**
- 3 bagfa Innovationspreis 2008
- 4 Hayriye Özcan ist Heldin des Alltags
- 5 Projekte**
- 6 ZIEL
- 7 Das EFI-Programm
- 7 Sternstunden
- 8 FamilienStart
- 8 Ausbildungspaten für Mülheim an der Ruhr
- 9 Kulturbotschafter
- 10 Sprachkundigenpool
- 11 Schmöckerstube
- 12 Corporate Citizenship**
- 13 RUHRDAX
- 14 Spenden/Sponsoring
- 14 Seitensprünge
- 14 Aktionstage
- 15 Veranstaltungen**
- 16 200 Jahre – 200 Menschen
- 18 Franz Müntefering besucht das CBE
- 19 Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement
- 20 Bergbaustammtisch
- 20 Markt der guten Taten
- 21 Beratung und Unterstützung**
- 22 Freiwilligen-Beratung
- 23 Nachbarschaftsverein
- 24 Coaching
- 24 Marktplatzberatung
- 24 Haus der Vereine
- 24 METALOG
- 25 Netzwerke**
- 26 Netzwerk Ruhrgebiet
- 26 bagfa und lagfa NRW
- 27 Friedrich-Ebert-Stiftung
- 27 CC-Club Rhein-Ruhr
- 28 Anerkennung**
- 30 Gremien und Mitglieder**
- 31 Gremien
- 32 Mitglieder
- 33 Beitrittserklärung

Vorwort

Liebe Freunde des CBE, liebe CBE-Interessierte,

das Centrum für bürgerschaftliches Engagement e.V. ist aus der Mülheimer Landschaft nicht mehr wegzudenken. Mit jedem Jahr wachsen unsere Aktivitäten, immer mehr Menschen finden durch das CBE eine sinnvolle ehrenamtliche Tätigkeit. Um den vielen, ganz verschiedenen Interessen und Bedürfnissen derer, die sich engagieren möchten, wirklich auch gerecht werden zu können, und um das gesellschaftliche Leben in unserer Stadt durch den gezielten und verstärkten Einsatz von bürgerschaftlichem Engagement zu stärken, weitet das CBE seine Arbeitsbereiche stetig aus.

Unser Jahresrückblick gibt Ihnen ein umfassendes Bild der vielfältigen Aktivitäten – sei es im Bereich Bildung oder im Feld der Integration oder auch wenn es darum geht, Senioren und Seniorinnen für ein Engagement zu begeistern.

Die Zusammenarbeit mit Unternehmen konnte in 2008 ausgebaut und vertieft werden – das Engagement der Wirtschaft für gemeinnützige Zwecke im lokalen Umfeld, das weit über das Bereitstellen von Geld hinausgeht, wird mit dem Begriff Corporate Citizenship umschrieben.

Das CBE ist nicht mehr nur lokal aktiv – seine wachsende Bedeutung zeigt sich auch in der überregionalen Vernetzung und in seinen Beratungs- und Unterstützungsleistungen, die immer häufiger angefragt werden. Auch hier gibt Ihnen diese Broschüre einen guten Überblick.

Wir freuen uns sehr darüber, dass die Zahl unserer Unterstützer und Mitglieder stetig wächst. An dieser Stelle möchten wir uns deshalb bei allen bedanken, die zum Gelingen der Aktivitäten und zur Verstärkung des bürgerschaftlichen Engagements in unserer Gesellschaft beigetragen haben: sei es durch ihren freiwilligen Einsatz, durch finanzielle Unterstützung, durch positive Berichterstattung oder durch Mund-zu-Mund-Propaganda. Jede Art von Hilfe ist willkommen und auch notwendig! Wir hoffen, Sie haben Freude daran mitzuerleben, was durch das CBE und seine Freiwilligen im letzten Jahr umgesetzt und erreicht werden konnte. Für das Jahr 2009 wünschen wir uns, dass Sie uns auch weiterhin unterstützen.

Wenn Sie das CBE noch nicht kennen, nutzen Sie unseren Jahresrückblick, um uns kennen zu lernen. Wir freuen uns auch über Ihren Anruf – für ein Beratungs- oder Informationsgespräch stehen wir Ihnen gern jederzeit zur Verfügung.

Ihr



Lothar Fink
Vorstandsvorsitzender



Ihre



Andrea Hankeln
Geschäftsführerin



Fotograf: Andreas Köhring, WAZ

Unser Team



Marlies Diedrich



Dr. Jörg Ernst



Rita Fritsch



Gudrun Führ



Christian Giardina



Andrea Hankeln



Jörg Petzold



Marlies Rustemeyer



Silke Schlichting



Eva Winkler

bagfa-Innovationspreis 2008

CBE erhält bagfa-Innovationspreis 2008

Unter dem Motto *Jugend @ Engagement* schrieb die bagfa (Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.) zum fünften Mal den Innovationspreis der Freiwilligenagenturen aus. Ausgezeichnet werden Projekte, die in neuartiger und beispielgebender Weise arbeiten. Unter dem Motto *Jugend @ Engagement* ging es 2008 um die Frage, wie Freiwilligenagenturen jugendliches Engagement fördern und damit nachhaltig in ihrem Umfeld wirken. Im Rahmen der Jahrestagung der bagfa im November in Hamburg wurde dem CBE der mit 3.000 Euro dotierte bagfa-Innovationspreis 2008 für das Schülerprojekt aus Mülheim-Heißen übergeben.

Die Jury würdigte mit dieser Entscheidung die Rolle, die das CBE im Rahmen der Projektentwicklung gespielt hat: Anderthalb Jahre lang hatten die SchülerInnen des Gymnasiums Heißen in Eigeninitiative versucht, den älteren Nachbarn im Stadtteil ihre Hilfe anzubieten. Als das Angebot von Niemandem angenommen wurde, wandten sie sich an das CBE mit der Bitte um Rat und Hilfestellung. „Das bedarfsorientierte Coaching, das das CBE in dem Projekt angewandt hat, zeigt die Entwicklungsarbeit, die eine Freiwilligenagentur über ihr Kerngeschäft hinaus leisten kann“ – so die Jury in ihrer Begründung.

Das CBE arbeitete zunächst mit den Schülern und Schülerinnen auf, warum das bisherige Vorgehen so nicht funktionieren konnte. Dann entwickelte man gemeinsam eine neue Strategie. Dazu gehörte, dass das CBE den Pflegedienst Behmenburg, der seinen Sitz in Heißen hat, als Partner und Brückenbauer um Unterstützung und weitere Begleitung der SchülerInnen bat. Peter Behmenburg brachte die SchülerInnen mit den älteren Menschen zusammen und baute durch seine Kontakte Vertrauen zwischen den beiden Gruppen auf. Inzwischen gehen die SchülerInnen im Team von 2-3 Personen allein zu den älteren Leuten, begleiten sie bei Einkäufen und Spaziergängen, spielen mit ihnen oder hören ihnen einfach nur zu. Um eventuelle Unsicherheiten der Jugendlichen im Umgang mit den älteren Personen aufzufangen, führt der Pflegedienst mit den SchülerInnen wöchentliche Feedbackrunden zu ihren ehrenamtlichen Einsätzen durch.

Zur Jury des Innovationspreises 2008 gehörten: Thomas Baumeister, Deutsche Bank AG, Corporate Social Responsibility; Dr. Warnfried Dettling, Ministerialdirektor a. D., Publizist; Britta Haßelmann, Mitglied des Bundestages, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen; Gerd Hoofe, Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Prof. Dr. Gisela Jakob, Hochschule Darmstadt; Ursula Krickl, Deutscher Städte- und Gemeindebund; Ute Kumpf, Mitglied des Bundestages, Parlamentarische Geschäftsführerin SPD-Fraktion; Brigitte Manke, Vorstand der bagfa sowie Klaus Riegert, Mitglied des Bundestages, CDU-Fraktion. Ermöglicht wird der Innovationspreis durch die Stiftung Apfelbaum (Köln) und die Deutsche Bank AG (Frankfurt/M.).

Neben dem Projekt aus Mülheim wurden jeweils ein Projekt aus Augsburg, Jena, Köln und Bremen ausgezeichnet.



Hayriye Özcan ist Heldin des Alltags

Hayriye Özcan, ehrenamtlich unter anderem auch für das CBE tätig, wurde im Rahmen der Gemeinschaftsaktion von WAZ und RWW mbH zur *Heldin des Alltags* 2008 gewählt: Die junge Frau mit türkischem Hintergrund wurde für ihr breit gefächertes Engagement in Vereinen, Institutionen und Schulen, das häufig auch eine Brücke zwischen Türken und Deutschen schlägt, ausgezeichnet.

Ihre Motivation:

„Mir ist es wichtig, dass sich Migranten zugehörig fühlen. Ich will zeigen, dass jeder mitmachen kann. Denn nur wer mitmacht, kann auch was erreichen.“

Für das CBE ist sie im Rahmen des *Ausbildungspatinnen-Projektes* (siehe Seite 8) als Patin tätig. Außerdem steht sie für den *Sprachkundigenpool* (siehe Seite 10) bereit, wenn z.B. für Elterngespräche dringend Übersetzungshilfen benötigt werden. Im Projekt *Geschichtencafé* ist sie ebenso aktiv wie im Kurs *Turkish meets English*.

Wir möchten Hayriye Özcan auch auf diesem Wege noch einmal für ihr großes Engagement danken und ihr zu dieser besonderen Auszeichnung gratulieren.



A collection of brown speckled eggs is arranged on a white surface. In the foreground, one egg is prominently displayed, wrapped with a piece of light-colored twine. Behind it, several other eggs are scattered, some in focus and some blurred, creating a sense of depth. The lighting is soft and even, highlighting the texture of the eggshells.

Projekte

ZIEL

Hinter dem Wort *ZIEL* verbirgt sich ein freiwilliges Unterrichtsangebot am Nachmittag von Engagierten für HauptschülerInnen. An drei Mülheimer Gemeinschaftshauptschulen (an der Bruchstraße, der Kleiststraße und in Dümpten) wird mit 25 Freiwilligen ein weitgefächertes Kursangebot unterbreitet. Freiwillig engagierte Kursleiter und Kursleiterinnen bringen durch ihre Erfahrungen oder Hobbys ein Stück Lebensalltag in die Schule. Viele schöne Kurse, teilweise ergänzt durch interessante Exkursionen zu besonderen Plätzen, wurden 2008 durchgeführt. Die Themen rankten z.B. um Deutsch, Englisch, Mathematik, Nähen, Sticken, Malen, Kochen, Flugmodellbau, Schifffahrt, Technik, Stäbchenweben, Bewerbungstraining, Computer, Theater, Basteln und Heimat. Das Besondere von *ZIEL* ist das ungezwungene Miteinander verschiedener Generationen in kleinen Gruppen. Finanziert wurde das Projekt bis Dezember 2008 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Das waren die größten Ereignisse im Jahr 2008

Viele Begegnungen mit politischer Prominenz fanden statt. Das *ZIEL-Projekt* erlebte große Aufmerksamkeit. Eine kleine Auswahl davon waren folgende Ereignisse:

- > Besuch von MdB Franz Münterfering im April 2008 (siehe auch Seite 18)
- > Austausch mit der Mülheimer Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld im Schloss Broich
- > Abschlussfeier des Bundesmodellprojekts *Generationsübergreifende Freiwilligendienste* in Berlin
- > Präsentation von *ZIEL* im Duisburger Unternehmerhaus im Rahmen des Wettbewerbs der Generationen des Ministeriums für Generationen, Familien, Frauen und Integration in NRW
- > Zusage der Leonhard-Stinnes-Stiftung für die Förderung von *ZIEL* bis Dezember 2010

Für die *Qualifizierung* der ehrenamtlichen KursleiterInnen fanden auch in 2008 wieder verschiedene Seminare zu Themen der Evaluation, Disziplin, motorische Störungen und Brain-Gym statt. Darüber hinaus traf sich das Team der *ZIEL*-Freiwilligen regelmäßig zum Erfahrungsaustausch. Die Anerkennungskultur spielt bei *ZIEL* eine große Rolle. Das Engagement der KursleiterInnen wurde durch einen Tagesausflug nach Schloss Burg und eine musikalische Weihnachtsfeier gewürdigt.

Einige Lichtpunkte aus den Kursen:

Karin Medenblik-Bruck erstellte mit der Schülerin Antigone Ferizi von der GHS Dümpten eine Broschüre mit dem Titel *Jetzt weiss ich es auch*. (Über 2900 englische Wörter/Begriffe wurden ins Deutsche übersetzt und mit Lautschrift versehen.) Die Westdeutsche Allgemeine Zeitung finanzierte den Druck. Die Broschüre liegt mittlerweile in Mülheim und in einem Düsseldorfer Museum aus. Über die Landesgrenze hinaus wurde sie sogar auf einer Tagung in Wien vorgestellt.

Dr. Gerd Neuenhagen nahm mit SchülerInnen der Heimatgruppe am Antikriegstag, dem 1. September 2008, an einer Kranzniederlegung am Mahnmal im Luisental teil. Dr. Gerd Neuenhagen zu seinem Engagement: „*Ich möchte mit meinem Engagement benachteiligten Menschen mit familiärem Integrationshintergrund durch die ZIEL-Maßnahmen helfen!*“ Der WDR filmte die Fußballgruppe von Özcan Terzi am 19.09.08 in der Woche des bürgerschaftlichen Engagements. Özcan Terzi beschreibt seine Motivation so: „*Ich engagiere mich in der Hauptschule Bruchstraße, weil ich ein wenig von dem zurückgeben will, was ich selbst erfahren habe: Wärme, Freundlichkeit und Motivation.*“

Jürgen Deutschbein führte mit Abschlusschülern der GHS Bruchstraße ein Theaterstück in Mülheim-Styrum auf und spielt jetzt mit den ehemaligen SchülerInnen weiter Theater.



Das EFI-Programm

Erfahrungswissen Für Initiativen – das bringen bereits fast 20 zertifizierte *EFIs* in verschiedenste Projekte in Mülheim ein. Die meisten sind an eine gemeinnützige Einrichtung angebunden, es können aber auch eigenständige Initiativen oder Vereine entstehen – die Ideen sind so vielfältig wie die Menschen, die sie entwickeln.



Allen gemeinsam ist aber, dass Menschen im nachberuflichen Leben neue Aufgaben suchen, bei denen sie ihre Fähigkeiten einbringen und erworbenes Wissen – welches sonst oft mit Ende der Berufstätigkeit nicht mehr genutzt wird – zum Wohl der Gesellschaft weitergeben. Daher der Name des Programms, welches vom Landesministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration gefördert und nun im dritten Jahr in Mülheim durchgeführt wird. Es besteht aus einer neuntägigen Qualifizierung, die von Selbstfindung („Was will ich wirklich?“, „Was ist meine Herzensangelegenheit, für die ich mich wirklich einsetzen will?“) über Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising bis hin zur Netzwerkbildung reicht. Alle TeilnehmerInnen kamen bisher hoch motiviert, völlig begeistert und mit vielen neuen Ideen und Kontakten zurück.

Das CBE begleitet und unterstützt die *EFIs* je nach Bedarf bei der Umsetzung der Projekte und bietet die Plattform für Gleichgesinnte.

Die nächste Schulung findet voraussichtlich im Herbst 2009 statt.

Das *EFI-Projekt* wird gefördert vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW sowie von der Stiftung Bildung und Kultur.

Sternstunden

Ihren Anfang nahmen die *Sternstunden* 2007 mit neun Schülerinnen und Schülern der Hauptschule Speldorf im Seniorenheim Marienhof, das in direkter Nachbarschaft der Schule liegt.

Die Idee: Junge Menschen gehen – auf freiwilliger Basis – einmal in der Woche nach der Schule in ein Seniorenheim, um dort für ein bis zwei Stunden mit den alten Menschen zu lesen, zu spielen, spazieren zu gehen, miteinander ins Gespräch zu kommen, einfach Zeit miteinander zu verbringen. Davon profitieren beide Seiten: Die alten Menschen erleben Abwechslung im Alltag, bekommen Aufmerksamkeit geschenkt und haben Kontakt zu jungen Menschen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblick in das Leben im Altenheim, sie erfahren den Umgang mit älteren, teilweise auch kranken Menschen und lernen auf die Bedürfnisse von Menschen mit Einschränkungen einzugehen. Manche der Jugendlichen haben weder Oma noch Opa – sie freuten sich besonders über den Kontakt, bei dem auch mal gemeinsam gesungen wurde oder spannende Geschichten von früher erzählt wurden.



Das Projekt *Sternstunden* läuft inzwischen auch im Seniorenheim Haus Kuhlendahl; dort gehen fast 50 SchülerInnen der 5. Klasse – auf eigene Initiative hin – ins Altenheim, um sich mit den Bewohnern zu beschäftigen. Ziel ist es, die jungen Menschen möglichst früh an das Engagement für das Gemeinwohl heranzuführen und ihnen Erfahrungen mit Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen zu ermöglichen.

Das Projekt wird unterstützt von der RWW mbH.

FamilienStart

Seit mehr als zwei Jahren kooperieren der Caritas Sozialdienste e.V. Mülheim, das CBE und das Mülheimer Bündnis für Familien im Projekt *FamilienStart*. Ziel des Projektes ist es, durch frühzeitig einsetzende Hilfen von Familienpaten nach der Geburt eines Kindes zu vermeiden, dass Familien in Überforderungssituationen geraten. Die Begleitung der Familien erfolgt durch ehrenamtliche Paten – sowohl in alltäglichen Angelegenheiten wie bspw. Behördengängen, aber auch beim Aufbau eines sozialen Netzwerkes, Klärung von Fragen rund um das Thema Kind und vieles mehr.



Seit Januar 2008 gibt es das regelmäßig stattfindende Familienfrühstück. Dabei haben die Mütter/Väter die Möglichkeit sich auszutauschen und in zwangloser Atmosphäre neue Kontakte zu knüpfen. Sie können sich entspannen und eine Auszeit vom manchmal anstrengenden Alltag nehmen. Das Projekt wurde im letzten Jahr erweitert, so dass nun auch Familien mit älteren Kindern in den Genuss einer Begleitung kommen können.

12 ehrenamtliche Paten haben insgesamt 30 junge Familien durch tatkräftige Unterstützung begleitet. Hier ein kleiner Erfahrungsbericht der Patin Frau K., die eine Familie ein Jahr unterstützt hat und einen Einblick vermitteln kann, wie bunt und vielfältig die Aufgabe als Familienpatin im Projekt *FamilienStart* ist.

Aufmerksam auf das Projekt *FamilienStart* wurde Frau K. durch einen Zeitungsartikel in der WAZ im Juni 2006.

Der Einstieg von Frau K. in *ihre* Familie war nicht leicht, denn die Nerven der jungen Mutter, die sie betreut, lagen zunächst oft blank: Scheidungsverfahren, Sorgerechtsstreit, Wiedereinstieg in den Beruf, mehrfache Krankheit des Kindes und einige andere Schwierigkeiten belasten den Alltag der jungen Familie. *„Trost war angesagt, ein in den Arm nehmen, zuhören, und manchmal auch Ratschläge geben. Aber die Entscheidungen fällen muss immer die Mutter selber.“* Als sehr hilfreich erwies es sich, dass Frau K. von Beruf Bankkauffrau ist, so konnte sie auch in finanziellen Fragen zur Seite stehen. Doch ihre hohe fachliche Kompetenz war keine Notwendigkeit, denn es hätte auch die Möglichkeit bestanden, gemeinsam mit der Mutter zur Schuldnerberatung zu gehen. Frau K. schildert wie vielfältig und bunt ihr Engagement ist. *„Wir haben bspw. den 1. Geburtstag der Tochter geplant, oder gemeinsam einen Haushaltsplan erstellt. Wir haben auch gemeinsam eine Krabbelgruppe und einen Babyschwimmkurs gesucht und somit der Mutter ermöglicht, neue Kontakte zu knüpfen.“*

Als sehr hilfreich bewertet die Familienpatin die vielen Ratschläge und Tipps, die sie in den Schulungskursen der Caritas erhalten hat. *„Ich konnte die zahlreichen Tipps sehr gut weitergeben, z.B. zu den Themen Impfen, Kinderpflege, Ernährung, Schreibbaby und viele mehr“.*

Ausbildungspaten für Mülheim an der Ruhr

Wie will man das 2007 gestartete Projekt *Ausbildungspaten für Mülheim an der Ruhr* beschreiben, dessen Inhalt die Begegnung von zwei Menschen ist?

Natürlich ließen sich die Struktur, die Finanzierung und die Aufgaben der Beteiligten erläutern – das CBE als Koordinationsstelle, die das Projekt durchführt – die jeweiligen Lehrer und die Mitarbeiter der Kompetenzagentur an den Mülheimer Hauptschulen, die die Patenschaften vor Ort betreuen – die Agentur für Arbeit, deren Mitarbeiter als Ratgeber der beruflichen Entwicklung den Schülern zur Seite stehen.

Es wäre möglich, die Vorbereitung und Schulung der Ehrenamtlichen für ihre Aufgabe, die Fortbildungs- und Reflexionsangebote während der Patenschaft oder den Einsatz von Frau Oberbürgermeisterin Mühlenfeld als Schirmherrin der *Ausbildungspaten* detailliert zu beschreiben. Dennoch würde ->

→ der Text keinen Einblick in das, was den Kern dieser freiwilligen Arbeit ausmacht, gewähren. Die Paten begleiten einen Schüler oder eine Schülerin ab dem Ende des 9. Schuljahres bis zum Ende des ersten Ausbildungsjahres – also in der entscheidenden Phase des Übergangs von Schule in den Beruf. Damit hören die Gemeinsamkeiten der bestehenden 30 Patenschaften aber schon weitgehend auf. So verschieden wie die Menschen, so ist auch jede Begegnung ein Unikat – sozusagen ist jede Patenschaft ein eigenes Projekt!



Grundsätzlich kann der Ablauf aber wie folgt beschrieben werden:

In der ersten Begegnung geht es um das allgemeine Kennenlernen und die Prüfung, ob die *Chemie* zwischen dem Paten und seinem *Patenkind* stimmt und eine Basis für die Zusammenarbeit gefunden werden kann.

Ab da steht der Ausbildungswunsch im Vordergrund. Jetzt kommt die schwierigste Phase: Ist der Ausbildungswunsch am Ausbildungsmarkt realisierbar? Haben Pate und Patenkind das gemeinsame Ausbildungsziel definiert, geht es ans Eingemachte: Auswahl der potentiellen Ausbildungsfirmer, individuelle Gestaltung der Bewerbungsunterlagen, intensive Vorbereitung der Tests und der Bewerbungsgespräche. Selbstverständlich steht der Pate seinem Patenkind während des ganzen Prozesses auch im Umfeld mit Rat und Tat zur Seite. Leider finden die Teams nicht immer zusammen, was nicht zwangsläufig an einem der beiden Beteiligten liegen muss. Im Jahr 2008 wurden 24 Patenschaften begonnen,

von denen noch 16 bestehen. Wir möchten uns von ganzem Herzen bei den Patinnen und Paten, die diese anspruchsvolle und oft auch emotionale Aufgabe übernommen haben, für ihr großes Engagement bedanken. (Co-Autor: Helmut Asbrand, Pate) Das Projekt *Ausbildungspaten* wird durch die Leonhard-Stinnes-Stiftung gefördert.

Kulturbotschafter

Jugendliche als KulturbotschafterInnen im Ruhrgebiet

Es gibt im Ruhrgebiet einiges an kulturellen Stätten und Angeboten zu entdecken. Das Projekt *Jugendliche mit Migrationshintergrund als KulturbotschafterInnen im Ruhrgebiet* wendet sich an Jugendliche im Alter zwischen 13 und 20 Jahren in den Städten Mülheim an der Ruhr, Essen und Oberhausen. Dabei werden schwerpunktmäßig, aber nicht ausschließlich, Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte für die ehrenamtliche Mitarbeit gewonnen.

Die KulturbotschafterInnen werden von unterschiedlichen lokalen Akteuren, z.B. Freiwilligenagenturen, Kulturbüros, Jugendämtern, Kultureinrichtungen und Wirtschaftsunternehmen darin unterstützt, die kulturellen Angebote in ihrer Stadt zu entdecken und anderen Jugendlichen und NeubürgerInnen bekannt zu machen.

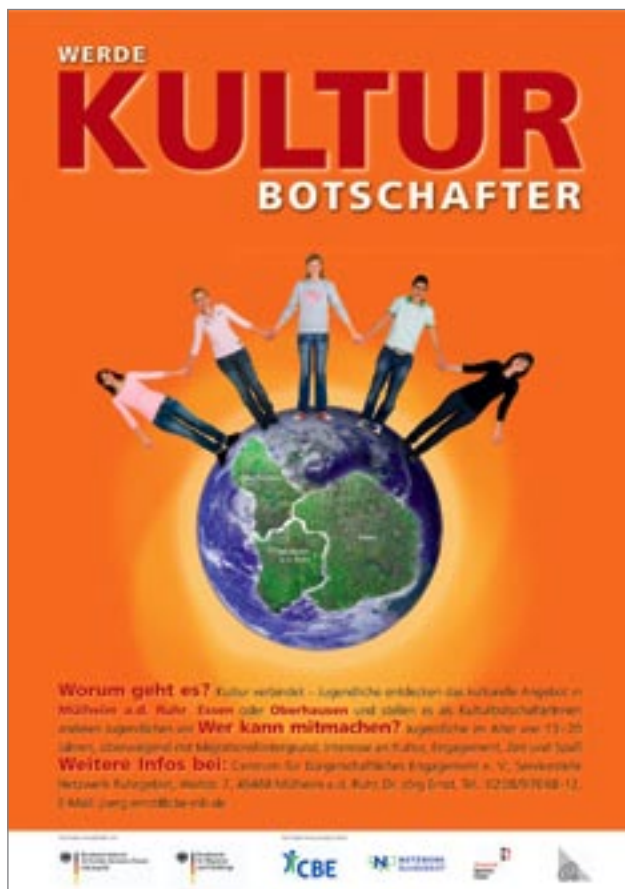
Das Tätigkeitsfeld der Jugendlichen als Kulturbotschafter umfasst dabei die Sammlung von Informationen über eine von ihnen ausgewählte Kulturstätte in ihrer Stadt, einen Präsentationsentwurf und die Entwicklung von Zugangswegen zu den Zielgruppen.

Beispiele: In Oberhausen stellten Jugendliche in Zusammenarbeit mit der Ludwig Galerie im Schloss mittels Beatboxing und Rap Grafiken vor. In Essen drehten KulturbotschafterInnen Filme über Kultureinrichtungen wie zum Beispiel die Lichtburg. In Mülheim stehen Kulturbotschafter der Stadtbücherei beim Ankauf neuer DVDs und Bücher für Jugendliche mit ihrem Rat zur Seite. Unterstützt werden die KulturbotschafterInnen von Ehrenamtlichen und durch Dozenten, die in Workshops notwendiges Fachwissen, wie Recherchetechniken und Filmschnitt, vermitteln.

Exkursionen zu Kultureinrichtungen und Medienbetrieben geben den KulturbotschafterInnen interessante Blicke hinter die Kulissen und auch konkretere
→ *weiter auf der nächste Seite*

→ Vorstellungen von Berufen rund um die Kultur. So soll das Projekt *Kulturbotschafter* nicht nur die Identifikation der Jugendlichen mit ihrer Stadt und deren kulturellen Angeboten vergrößern, sondern auch die Ausbildungsfähigkeit der Jugendlichen durch die Übernahme von Verantwortung und Kontakte zur Kultur- und Medienszene erhöhen.

Das CBE in Mülheim an der Ruhr ist zentrale Koordinationsstelle für die Projekt-Aktivitäten, die in Essen



und Oberhausen von den dortigen Ehrenamtsagenturen begleitet werden. Es stellt die Verbindung zwischen den KulturbotschafterInnen und den Kultureinrichtungen her und erhöht mit Aufrufen und Pressemitteilungen die öffentliche Wahrnehmung des Projektes. Das CBE gewinnt die Ehrenamtlichen für begleitende Aufgaben. Außerdem organisiert es Exkursionen und Schulungen für KulturbotschafterInnen.

Das Projekt dauert insgesamt drei Jahre und endet Mitte 2010. Gefördert wird es vom Bundesfamilienministerium und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

Sprachkundigenpool

Mülheimer bauen Brücken – Sprachkundige helfen Zugewanderten bei der Integration!

In vielen Lebenssituationen ist es wichtig, dass man sich richtig versteht. Hierzu zählen z.B. Beratungs- und Elterngespräche in Schulen oder im Gesundheitsbereich. Gerade Neuzugewanderten fällt ein intensiveres Gespräch in der deutschen Sprache oft schwer. Um ihnen auf informellem Weg grundlegende Hilfe bei der Verständigung in Alltagssituationen anbieten zu können, organisiert das CBE einen *Sprachkundigenpool* mit Ehrenamtlichen. Diese stellen ihre Sprachfähigkeit und interkulturelle Kompetenz unentgeltlich zur Verfügung und helfen so Migrantinnen und Migranten bei der Integration in die Mülheimer Gesellschaft. Die Einsatzorte und -zeiten werden je nach Bedarf der Zugewanderten und den zeitlichen Möglichkeiten mit den Sprachkundigen abgesprochen. Der *Sprachkundigenpool* hat sich im Jahr 2008 bewährt, rund 30 Ehrenamtliche helfen in über ein Dutzend Sprachen. Frau Jihan Hassib-Ernst hofft, über ihre Aufgabe als ehrenamtliche Sprachmittlerin hinaus, „auch die kleinen Türen öffnen zu können, die es ermöglichen, die Welt mit den Augen des Anderen zu sehen, der Kraft seiner Herkunft manchmal eine andere Sicht der Dinge hat“.

Auf die Möglichkeiten des Engagements im *Sprachkundigenpool* weist auch das neu erschienene Faltblatt *Sprachkundige bauen Brücken* hin.

Broschüre Netzwerkarbeit mit MigrantInnen

Zwischen Mai 2007 und Februar 2008 hat die Stadt Mülheim zusammen mit dem CBE als Träger ein Projekt im Rahmen des NRW Landesprogramms KOMM-IN durchgeführt. Auf Grundlage der Erfahrungen aus diesem Projekt wurden Handlungsempfehlungen für die Zusammenarbeit von haupt- und ehrenamtlichen Unterstützern im Integrationsbereich in Form einer Broschüre erarbeitet. Die Broschüre *Netzwerkarbeit mit MigrantInnen* ist kostenlos beim CBE erhältlich.

Die Schmökerstube

Die Idee, Geschäftsleerstände in der Stadtmitte mit kulturellen Projekten entgegen zu wirken, hatte sich durch das Zusammenwirken von CBE, Freundeskreis der Stadtbücherei e.V. und der Schauenburg-Stiftung als finanzielle Unterstützerin nach einem halben Jahr Vorarbeit verwirklicht: Im Mai 2007 eröffnete Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld das Antiquariat *Schmökerstube* in der Wallstraße unter großer Beteiligung der Öffentlichkeit. Heute findet das Bücher-Antiquariat mit dem gemütlichen Ambiente bei der Mülheimer Bevölkerung viel Zuspruch und Anerkennung.

Lesefreudige Erwachsene, Jugendliche und Kinder können hier gebrauchte, gut erhaltene Bücher aus einem breiten Sortiment zu günstigen Preisen erstehen. Darüber hinaus haben alle Literaturfreunde Gelegenheit, nach Raritäten Ausschau zu halten, die es im Buchhandel nicht mehr gibt.

Die Schmökerstube wird ausschließlich von ehrenamtlichen Mitarbeitern geführt. Gemeinsames Ziel ist, mit bürgerschaftlichem Engagement einen Beitrag zur Bildungsarbeit zu leisten. Die Verkaufserlöse aus den Bücherspenden fließen zu 100% in gemeinnützige Projekte: Der Freundeskreis unterstützt die Stadtbücherei bei der Anschaffung neuer Medien, die aus dem laufenden Etat nicht finanziert werden können. Das CBE veranstaltet Aktionen rund ums Thema Buch & Lesen mit dem Schwerpunkt Leseförderung für Kinder.

Schmökerstube

Wallstraße 7

45468 Mülheim

Öffnungszeiten:

Di und Do 14 – 18 Uhr

Sa 10 – 14 Uhr



A close-up photograph of a man in a light blue dress shirt and an orange tie with a blue and white striped pattern. He is holding a thick, green, braided rope with both hands, pulling it taut. The background is plain white.

Corporate Citizenship

Der Begriff *Corporate Citizenship* (CC) beschreibt das aktive und verantwortungsvolle Handeln eines Unternehmens, das sich für das Gemeinwohl einsetzt und damit soziale Verantwortung übernimmt. Es geht dabei um die Verknüpfung von Unternehmens- und Gemeinwohlinteressen, um eine *win-win-Situation* zwischen Unternehmen, den gemeinnützigen Einrichtungen und dem gesellschaftlichen Umfeld. Beim Corporate Volunteering ist die Unterstützung nicht finanzieller Art wie beim Spenden oder Sponsoring, sondern wird durch den freiwilligen und unbezahlten Einsatz der MitarbeiterInnen getragen. Geld- oder Sachmittel sind ergänzend zum personellen Einsatz natürlich immer willkommen. Das CBE ist in dem Bereich Corporate Citizenship auf ganz unterschiedlichen Ebenen tätig.

RUHRDAX o8

Während es an den großen Börsen in Frankfurt, London und New York im Herbst 2008 eher unruhig zugeht, gab es von der 3. Ehrenamtsbörse RUHRDAX nur positive Meldungen: 84 Kontrakte mit einem Gegenwert von ca. 127.000 Euro verkündeten die Organisatoren nach knapp zwei Stunden regem Handel im Umspannwerk Recklinghausen, Museum Strom und Leben. 53 Unternehmen waren zum RUHRDAX am 24. September 2008 gekommen.



Daneben beteiligten sich 63 Organisationen an der Veranstaltung, um ihre Projekte vorzustellen und Unterstützung dafür zu gewinnen. Wie schon in den Jahren zuvor herrschte ein buntes Treiben auf dem ehrenamtlichen Handelsparkett – mit viel Fantasie und Geschick versuchten die Organisationen, Unternehmen auf ihre Bedürfnisse aufmerksam zu machen. Eröffnet wurde der Handel von Jochen Welt, Landrat des Kreises Recklinghausen, und Dr. Jens Baganz, Staatssekretär im NRW-Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie, sowie Thomas Birr, dem Vorstandsvorsitzenden der RWE Westfalen-Weser-Ems AG.

Veranstalter des RUHRDAX o8 waren das Netzwerk Ruhrgebiet für bürgerschaftliches Engagement, dessen Servicestelle beim CBE in Mülheim ihren Sitz hat, die RWE Westfalen-Weser-Ems AG sowie die RWE Rhein-Ruhr AG. Gefördert wurde der RUHRDAX o8 von CP/COMPARTNER, RWE Systems

GmbH, Umspannwerk Recklinghausen – Museum Strom und Leben, Messe Essen, K+S sowie dem Caterer Schultenhof aus Hattingen. Außerdem wurde der RUHRDAX erstmals vom BVMW-Bundesverband mittelständische Wirtschaft e.V. unterstützt.



Fotograf: Frank Peterschröder, RWE Westfalen-Weser-Ems AG

Die Vereinbarungen, die beim RUHRDAX o8 zwischen Unternehmen und gemeinnützigen Einrichtungen getroffen wurden, waren so vielfältig und bunt wie die Veranstaltung selbst. Sie reichten von Schulungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit über das Anfertigen von Tretrollern und Fahrrädern bis hin zur Ausrichtung einer Party für Menschen mit geistiger Behinderung sowie dem Anlegen eines Kräuterbeetes oder der Pflege einer Gartenanlage.



Fotograf: Frank Peterschröder, RWE Westfalen-Weser-Ems AG

Spenden/Sponsoring

In 2008 wurde das CBE von mehreren Unternehmen auch finanziell unterstützt. So spendete die Sparda Bank West eg Geschäftsstelle Mülheim für drei Projekte je 2.000 Euro. Darunter die *Notinsel*, die darüber hinaus von der RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH mit 3.000 Euro gefördert wurde. Eine weitere Spende der RWW in Höhe von 5.000 Euro floss in die Veranstaltung *200 Jahre – 200 Menschen* am 5.12, dem internationalen Tag des Ehrenamtes (siehe auch Seite 16). RWE Rhein Ruhr AG – auch mit Mitveranstalter des *RUHRDAX* – gab 4.000 Euro für das Hauptschulprojekt *ZIEL* (siehe auch Seite 6) zur Anschaffung diverser Kursmaterialien. C+A Mülheim förderte – wie schon in den zwei Jahren zuvor – das Projekt „*FamilienStart*“ erneut mit einer Summe in Höhe von 2.000 Euro (siehe auch Seite 8). Weitere Unterstützer des Projektes *FamilienStart*, das sich ausschließlich über Spenden finanziert, waren in 2008 der Golfclub Selbeck mit 1.000 Euro, die Golf Angels mit 1.500 Euro und das Rhein Ruhr Zentrum mit 3.500 Euro. C+A Mülheim, das dem Projekt *FamilienStart* seit Jahren verbunden ist, erweiterte seine Spendenbereitschaft mit weiteren 2.000 Euro für die Leseförderung in der *Schmökertube* (siehe auch Seite 11).

Außerdem erhielten wir Sachspenden und fachliche Unterstützung von verschiedenen Unternehmen. Wir möchten hier die Druckerei Thierbach erwähnen, die immer wieder zur Verfügung steht, wenn es darum geht, Medien zu drucken, die Graphikerin Louise Fennell, die ehrenamtlich viele der Gestaltungsaufgaben übernimmt, alle Unternehmen, die im Sinne des CC den *RUHRDAX* unterstützen (siehe auch Seite 13), die Firma *mb:on* mit dem Geschäftsführer Nicolas Oemler, die uns seit Jahren im Web-Bereich Hilfe leisten sowie alle Geschäfte und Dienstleister, die unsere Freiwilligenkarte und die Landesehrenamtskarte durch Rabatte attraktiv machen (siehe auch Seite 29).

Über die Unternehmensspenden hinaus gab es Privatleute, die dem CBE mit Spenden geholfen haben, Projekte nachhaltig umzusetzen.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Stiftungen, Sponsoren und Spendern, die das CBE und unsere Projekte unterstützen und viele unserer Aktivitäten durch ihre Großzügigkeit erst möglich machen, ganz herzlich bedanken!

Seitensprünge

Statt eines Managementtrainings oder einer Weiterbildung verlassen Führungskräfte für eine begrenzte Zeit – meist für eine Woche – ihren Arbeitsplatz und arbeiten in einer gemeinnützigen Einrichtung. Dabei werden soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Empathie ausgebaut und Einblicke in fremde Welten gewonnen. In 2008 führte Judith Koch, Rektorin der Realschule Mellinghofer Straße, ihren Seitensprung bei der *Mülheimer Tafel* durch. Judith Koch fasst ihre Erfahrung so zusammen: *„Die Eindrücke, die ich während meines Seitensprungs bei der Tafel gewonnen habe, waren vielfältig: von Freude und Dankbarkeit über die Hilfe, die die Menschen erfahren haben, bis hin zu Äußerungen der Ohnmacht angesichts ihrer sozialen Situation. Mein Einsatz bei der Tafel hat bleibende Eindrücke bei mir hinterlassen.“*



Fotograf: Ilja Höpping, WAZ

Aktionstage

Hier engagieren sich Firmen-MitarbeiterInnen für ein oder zwei Tage projektbezogen in einer gemeinnützigen Einrichtung. Wichtig ist dabei, dass mindestens zwei Mitarbeiter eines Unternehmens das Projekt durchführen und sie dabei Kontakt zu den Menschen bekommen. Das kann z.B. ein Ausflug mit Senioren in den Zoo sein, eine Forschungsexpedition mit Kindern aus sozial schwachen Familien, die Anlage eines Kräutergartens oder die Sanierung eines Kita-Spielplatzes. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. In Mülheim hat das CBE 2008 Aktionstage für die Unternehmensgruppe Tengelmann und RWE Rhein Ruhr AG organisiert.

Veranstaltungen



200 Jahre – 200 Menschen

„Kennen Sie einen Menschen in Ihrer Umgebung, der seit mindestens zwei Jahren regelmäßig ehrenamtlich tätig ist und Ihrer Meinung nach dafür ein besonderes Dankeschön verdient?“ Diese Frage stellte das CBE im September letzten Jahres den Mülheimern und bekam darauf insgesamt 239 Mal die Antwort „Ja“.



Jeder einzelne Bürger, aber auch Mülheimer Vereine, Verbände und soziale Institutionen waren aufgefordert, besonders engagierte Freiwillige für die Teilnahme an einer Ehrungsveranstaltung vorzuschlagen. Da die Aktion im Rahmen des 200. Geburtstags der Stadt geplant war, sollten aus diesem Anlass auch 200 Ehrenamtliche offiziell geehrt werden. Schließlich aber landeten 239 Anträge auf dem Schreibtisch der Jury. Und diese beschloss letztendlich, alle vorgeschlagenen Personen zu ehren. *„Es war einfach unmöglich, den Einsatz der Menschen gegeneinander abzuwägen und die Liste zu reduzieren. Diese Zahl zeigt, dass unsere Stadt enormes Potenzial hat“*, sagte später Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld in ihrer Dankesrede auf der Veranstaltung. Die Namen aller Ehrengäste wurden im Verlauf des Abends auf die Bühnenwand projiziert.

Im Rahmen eines bunten Festaktes im Festsaal der Stadthalle am 5. Dezember 2008 – dem internationalen Tag des Ehrenamts – erhielten alle freiwillig

Engagierten eine Urkunde und die Landesehrenamtskarte von Nordrhein-Westfalen, die damit offiziell in Mülheim an den Start ging. Wer die gold-gelbe Karte besitzt, bekommt landesweit Rabatte bei →



→ etlichen kulturellen Veranstaltungen und beteiligten Dienstleistungsunternehmen. Weil diese Auszeichnung an jene geht, die innerhalb der letzten zwei Jahre mindestens fünf Stunden in der Woche ehrenamtlich engagiert waren, „*hat sie höhere Kriterien als die bisherige kommunale Mülheimer Freiwilligen-Karte*“, so Lothar Fink, Vorsitzender des CBE, im Interview mit der WDR-Moderatorin Beate Kowollik, die durch den Abend führte.



Wie es sich für eine richtige Veranstaltung für Ehrenamtliche gehört, wurde die Jubiläumsfeier zum großen Teil von Freiwilligen getragen. Beate Kowollik moderierte ehrenamtlich, zwei Mülheimer Studentinnen präsentierten einen selbst erarbeiteten Kurzfilm über das Ehrenamt in Mülheim. Im Vorfeld hatte die Druckerei Thierbach bereits die Medien unentgeltlich gedruckt, die zuvor Louise Huber-Fennell ehrenamtlich gestaltet hatte. Auch die Verpflegung am Abend war zum Teil von der Firma Imhoff gespendet. „*Das alles spiegelt die ganze Situation hervorragend wider*“, sagte Lothar Fink und fügte hinzu: „*Was funktioniert schon ohne freiwillige Helfer?*“

Für Unterhaltung war an diesem Freitagabend ebenfalls bestens gesorgt. Für den musikalischen Rahmen sorgten *derCHOR*, der Schülerchor des Karl-Ziegler-Gymnasiums unter der Leitung von Norbert Grothe, und die A-Capella-Band *Just4You* mit ihren Interpretationen bekannter Songs. Und auch der Humor kam nicht zu kurz:

Das Kabarettisten-Duo *Fool-Tool* nahm das Thema *Freiwilliges Engagement* und auch manchen Gast des Abends aufs Korn und sorgte für Stimmung im Saal.

Von „*eine runde Sache*“ bis „*köstlich amüsiert*“ reichte das Lob, als sich die Veranstaltung dem Ende neigte. Auch zahlreiche Anrufe und eMails, die in den folgenden Tagen beim CBE eintrafen, drückten ein „*herzliches Dankeschön für den schönen Abend*“ aus, worüber wir uns natürlich ganz besonders gefreut haben.



Franz Müntefering besucht das CBE

Franz Müntefering, Kerstin Griese und Hannelore Kraft zu Besuch beim ZIEL-Projekt

Am 29.04.08 besuchte Franz Müntefering das CBE. In seiner Funktion als Bundestagsabgeordneter und Mitglied des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wollte er sich informieren, wie das Bundesmodellprojekt *Generationsübergreifende Freiwilligendienste* am Beispiel des ZIEL-Projekts in die Tat umgesetzt wird. Gemeinsam mit NRW-SPD-Chefin Hannelore Kraft und MdB Kerstin Griese verschaffte er sich einen Eindruck über die Wirkung des ZIEL-Projekts an den Hauptschulen Bruchstraße, Kleiststraße und Dümpten. Drei freiwillige KursleiterInnen mit je einem Schüler bzw. einer Schülerin aus ihren Kursen gaben Einblicke in ihre freiwilligen Kurse vom Nähen, über Englisch bis hin zum Papierfliegerbau.



Aus dem Nähkurs von Renate Egener, die vor 50 Jahren eine Schneiderlehre begann, wurde Franz Müntefering ein roter Schal mit CBE-Logo überreicht. Vom ehemaligen Ingenieur eines großen Energieunternehmens, Hans-Günter Schulz, der meint „*Schule geht uns alle an*“ erhielt der SPD-Abgeordnete einen roten Papierflieger. „*Die konnte auch Helmut Schmidt sehr gut basteln*“, so Franz Müntefering. Und die ehemalige Fremdsprachenkorrespondentin Christa Held meinte, sie könne eigentlich nicht viel beitragen. Und dann erzählte sie, dass sie an vier Tagen in der Woche ehrenamtlich für die Hauptschüler der Bruchstraße tätig ist. „*Und da sagen Sie, Sie seien nicht kreativ*“, erwiderte Franz Müntefering

verwundert. Geschäftsführerin Andrea Hankeln stellte die Arbeit des CBE's vor und erläuterte im Konkreten die Bedeutung des Projektes ZIEL: „*Es gibt ein großes Potenzial an freiwilligem Engagement, das aber nur funktioniert, wenn es koordiniert und gesteuert wird. Und dazu sind in der Regel hauptamtliche Strukturen notwendig, für die eine Finanzierung gefunden werden muss*“, erläuterte Andrea Hankeln.

Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld teilte zum Schluss die gute Nachricht mit, dass die Stelle der Projektleiterin Marlies Rustemeyer und damit das Projekt ZIEL bis 2010 über die Leonhard-Stinnes-Stiftung gesichert ist.



Besonders beeindruckt waren die Freiwilligen, als sie einige Monate später auf der Abschlussveranstaltung der Generationsübergreifenden Freiwilligendienste in Berlin von Franz Müntefering wiedererkannt wurden – auch ein Zeichen dafür, dass unser *ZIEL-Projekt* den Bundestagsabgeordneten beeindruckt hat!

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

Woche des bürgerschaftlichen Engagements

Unter dem Motto „Engagement macht stark!“ organisiert das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) seit 2006 die größte Freiwilligen-Offensive Deutschlands: die *Woche des bürgerschaftlichen Engagements*.

Im Rahmen dieser bundesweiten Aktionswoche soll verdeutlicht werden, wie bürgerschaftliches Engagement jeden einzelnen bereichert und die Gesellschaft insgesamt stärkt. Bundesweit können Vereine, Verbände, Initiativen und Organisationen auf ihre Projekte im Bereich des Ehrenamts aufmerksam machen. Auch 2008 hat Bundespräsident Horst Köhler die Schirmherrschaft über die Woche übernommen.

Das CBE führte in diesem Jahr mehrere Aktionen im Rahmen dieser Woche durch:

RUHRDAX

Auf der Ehrenamtsbörse *RUHRDAX*, am 24. September, konnten nach knapp zwei Stunden regem Handel zwischen Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen im Umspannwerk Recklinghausen 84 Kontrakte mit einem Gegenwert von ca. 127.000 Euro abgeschlossen werden. Über 50 Unternehmen hatten sich am *RUHRDAX* 2008 beteiligt. Daneben kamen rund 70 Organisationen in das Museum, um ihre Projekte vorzustellen und Unterstützung dafür zu gewinnen (siehe auch Seite 13).

Interkulturelles Treffen

Fühle ich mich in meinem Engagement wohl? Habe ich das Gefühl, das meine Arbeit genug bewirkt? Möchte ich mich mehr oder anders engagieren? Dies waren einige der Fragen, die am 26. September in den Räumen der *Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien* gestellt wurden.

Zum zweiten Mal hatte das CBE zusammen mit der RAA Deutsche und Zugewanderte, die ehrenamtlich im interkulturellen Bereich arbeiten, zu einem Treffen eingeladen.

Die Gesprächsthemen, die hierbei allen Teilnehmern wichtig erschienen, drehten sich um Grenzen und Chancen ihrer ehrenamtlichen Arbeit.

Kairo - die Metropole am Nil im 21. Jahrhundert

In Bildern und Geschichten haben Jihan Hassib-Ernst und Jörg Ernst am 27. September 2008 ihre Erfahrungen, Eindrücke und Erlebnisse aus einer der spannendsten Städte der Welt mit einem interessierten und wissensdurstigen Publikum geteilt.



Welche Bilder haben wir vor Augen, wenn wir an Kairo denken? Die Silhouette einer orientalischen Stadt aus den Märchen aus 1001er Nacht? Oder die der Jahrtausende alten Pyramiden? All das ist Kairo – aber eben noch viel mehr. Die rasante Entwicklung dieser Stadt und wie sie mit den Herausforderungen unserer Zeit fertig wird – das waren unter anderem die Themen eines Vortrags im Bücher-Antiquariat *Schmökertube* (siehe auch Seite 11). Als besonders interessant stellten sich hierbei die unterschiedlichen Sichtweisen der gebürtigen Ägypterin und des gebürtigen Deutschen dar. Zum Ende der Veranstaltung wurden Fragen des Publikums beantwortet und dazu Tee und orientalische Häppchen gereicht.

Bergbaustammtisch

Der Bergbaustammtisch geht in das vierte Jahr

Es begann im Februar 2006, als sich ehemalige Bergleute und Bergbauinteressierte in Heißen zusammenfanden, um im Rahmen des Equal-Projektes eine Ausstellung über den Mülheimer Bergbau zu organisieren. Die erste Ausstellung wurde im RheinRuhrZentrum gezeigt und war ein überwältigender Erfolg. „Bergbau in Heißen II – Geschichte vor Ort“ folgte 2007 mit thematischen Ergänzungen im Kulturzentrum Fünfte, bei der Schulklassen und Jugendgruppen zu ausgewählten Themen von ehemaligen Bergleuten durch die Ausstellung geführt wurden. Eröffnet wurde sie mit dem ersten Ehemaligentreffen der Mülheimer Bergleute seit mehr als 20 Jahren, an dem über 80 Kumpel teilnahmen.

Auch im Jahr 2008 blieb die Gruppe bestehen und verzeichnet weitere Zugänge. Neben Exkursionen zu Stätten der Montanindustrie werden Vorträge zu Themen des Bergbaus gehalten. Dabei begrüßt die Truppe mittlerweile auch angereiste Referenten, wie zum Thema *Siegerländer Erzbergbau*. 2009 sind wieder größere Veranstaltungen geplant. Jeder und jede Interessierte ist herzlich zu den Stammtischen in der ehemaligen Bergarbeitergaststätte Fünfte eingeladen. Melden Sie sich bei Christian Giardina unter 0208/ 970 68-16 an.

Markt der guten Taten

Die Arbeit des CBE wurde bei vielen verschiedenen Gelegenheiten und Veranstaltungen präsentiert, unter anderem auch wieder auf dem *Markt der guten Taten*, der alljährlich im Dezember im Forum stattfindet. Hier sind viele gemeinnützige Einrichtungen, Vereine und Selbsthilfegruppen aus Mülheim vertreten und stellen ihr Angebot vor.

Bei dieser Gelegenheit konnten sich Interessierte über die ganze Bandbreite der Aufgabenbereiche des CBE informieren: sei es über die Möglichkeit ein Beratungsgespräch zu führen oder über die vielen Projekte im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements oder die Zusammenarbeit mit Unternehmen, die sich für das Gemeinwohl engagieren. Immer wieder ergeben sich über diese Präsentationen neue Kontakte und Kooperationen.





*Beratung und
Unterstützung*

Freiwilligen-Beratung

CBE – Der Weg zum Engagement

Seit 2001 ist das CBE die übergreifende Beratungsstelle für Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren und sich erst einmal gründlich und unverbindlich informieren wollen, welche Möglichkeiten es überhaupt gibt. Wir führen die Fäden für interessierte BürgerInnen zusammen und bieten einen umfassenden Überblick über viele Bereiche, in denen man aktiv werden kann. In unserer Beratungsstelle in der Wallstraße 7, in die wir Ende 2007 umgezogen sind, finden Sie über 200 Stellenangebote



für ehrenamtliche Tätigkeiten in unseren gemeinnützigen Mitgliedseinrichtungen oder eigenen Projekten. Darunter sind neben allen Wohlfahrtsverbänden in Mülheim auch viele gemeinnützige Vereine und Verbände, in die wir Freiwillige vermitteln und zu denen wir engen Kontakt pflegen, um den Bedarf und die Rahmenbedingungen vor Ort genau zu kennen. In einem ausführlichen persönlichen Gespräch mit den Interessenten finden wir gemeinsam heraus, welche Aufgabe die passende sein könnte. Dabei haben die Wünsche und Fähigkeiten des Ratsuchenden Priorität. Es ist zunehmend spürbar, dass Menschen, die sich heute engagieren, eine ganz andere Erwartungshaltung an die gesuchte Tätigkeit haben als noch vor einigen Jahren. Sie möchten ihre Fähigkeiten und ihr Wissen zum Nutzen der Gesellschaft einbringen und davon selber profitieren, in dem sie Freude an der Aufgabe haben, neue Menschen kennen lernen, eigene Ideen einbringen können und den Erfolg ihres Engagements sehen. Oft entstehen auf diesem Wege völlig neue Ideen, bei deren Umsetzung wir die Freiwilligen gerne unterstützen. Fast immer

kennen wir einen Ansprechpartner, der ein passendes Engagement gerne in sein Angebot aufnimmt: Der Bedarf an ehrenamtlicher Unterstützung ist groß und je nach ihren Möglichkeiten bieten die gemeinnützigen Einrichtungen gerne den entsprechenden Rahmen, eine passende Idee zu verwirklichen. Wie man an der ständig wachsenden Nachfrage nach Beratungsgesprächen sieht, wächst das Interesse an freiwillig übernommenen Aufgaben. Eine Einrichtung, die umfassend und unabhängig informiert, ist dabei sehr hilfreich. In vielen Fällen wird damit der Grundstein für ein Engagement, das Spaß macht und den eigenen Vorstellungen entspricht, erst gelegt. Auch in der Beratungsstelle des CBE sind zunehmend Ehrenamtliche tätig, um die große Nachfrage zu bewältigen.

Marlies Diedrich zum Beispiel, die bereits seit über drei Jahren bei uns ist: *„Nicht Unglück, sondern Langeweile ist das Gegenteil von Glück. Ich hatte Glück und fand beim CBE eine ehrenamtliche Aufgabe, die mich immer wieder neu herausfordert, meine Erfahrung und mein Wissen in verschiedenen Bereichen einzubringen. Und genau das versuche ich in Beratungsgesprächen den Menschen zu vermitteln, die ein ehrenamtliches Engagement suchen. Es freut mich, wenn ich ihnen zu einer passenden, sinnvollen Tätigkeit verhelfen kann.“*



Brigitte Block übt – mit über 80 – seit 10 Jahren viele verschiedene ehrenamtliche Tätigkeiten aus: *„Zehn Jahre Ehrenamt, das sind zehn Jahre Freude mit alten und neuen Freunden. Ich bekomme unheimlich viel zurück und möchte all dies nicht missen. Das wünsche ich auch anderen Menschen.“*

Nachbarschaftsverein

CBE konzipiert die *Mülheimer Nachbarschaft*

Im Zuge des Equal-Projektes, das von der Mülheimer Wohnungsbau eG als strategischer Partner unterstützt wurde, begannen Ende 2007 die Planungen zur Gründung eines Mülheimer Nachbarschaftshilfevereins.

Seit einigen Jahren haben Wohnungsbaugenossenschaften in Deutschland begonnen, aus eigenen Mitteln die soziale Infrastruktur der Wohnquartiere zu fördern.

Mit dem Ziel, einen Verein ins Leben zu rufen, der allen Bürgern offen steht und in ganz Mülheim aktiv werden kann, beauftragte die MWB eG für die Konzeptionierung das CBE. Als Entwicklungsagentur für das bürgerschaftliche Engagement blickt das CBE auf vielfältige Erfahrungen im Bereich der stadtteilorientierten Arbeit und der Vernetzung von Freiwilligen und anderen Akteuren zurück. Beteiligt waren die Geschäftsführerin Andrea Hankeln und der Leiter des Equal-Projektes Christian Giardina, die in enger Abstimmung mit dem Projektteam der MWB eG das *Skelett* des Vereins entwarfen.

Innerhalb von fünf Monaten konnten Satzung, Zielsetzung und inhaltliche Ausrichtung des Vereins erarbeitet werden. Dabei führte Christian Giardina Vorgespräche mit Akteuren der Nachbarschafts-, Alten- und Jugendhilfe sowie mit Multiplikatoren, wie Werbegemeinschaften oder Bürgervereinen, in allen Mülheimer Stadtteilen.

Am 22. September wurde die *Mülheimer Nachbarschaft* in einem Gründungsakt aus der Taufe gehoben. Den Vorsitz des Vorstandes übernahm der langjährige Sozialdezernent Wilfried Cleven. Auch Andrea Hankeln gehört dem Vorstand des Vereins an, der mit seiner Eintragung ins Vereinsregister auch Mitglied im CBE wird. Das CBE bedankt sich bei allen beteiligten Akteuren für die gute und kooperative Zusammenarbeit.



Coaching

CBE auch 2008 wieder Coachingträger im Rahmen des Bundesprogramms *Vielfalt tut gut*

Auch im Jahr 2008 war das CBE wieder als Coachingträger des vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Bundesprogramms *Vielfalt tut gut* für die Region West zuständig. Die vom CBE beauftragten Coaches berieten *Lokale Aktionspläne* ausgewählter Städte und Kreise in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Damit unterstützt das CBE zivilgesellschaftliche Akteure, die sich mit unterschiedlichen Maßnahmen und Aktionen für Vielfalt, Toleranz und Demokratie – insbesondere bei Jugendlichen – einsetzen.

Marktplatzberatung

CBE-Team im ExpertInnen-Pool der Bertelsmann Stiftung

CBE-Geschäftsführerin Andrea Hankeln und Projektleiter Dr. Jörg Ernst sind in den ExpertInnen-Pool der Bertelsmann Stiftung rund um die *Marktplatzmethode* aufgenommen worden. Sie geben, wie zuletzt in Willich, wichtige Tipps zur Durchführung dieser Veranstaltungsform, die auf originelle Weise Wirtschaftsunternehmen und gemeinnützige Einrichtungen zusammenbringt. Auch die Erstattung von Beratungshonoraren ist durch die Bertelsmann Stiftung möglich, wenn die Beratungen tatsächlich zu einem *Marktplatz* vor Ort führen. Das CBE-Team freut sich, auf diesem Wege eine sinnvolle und originelle Veranstaltungsform verbreiten zu können. Kommunen, Träger oder Unternehmen, die Interesse an der Durchführung eines Marktplatzes haben, können sich gern im CBE bei Andrea Hankeln oder Dr. Jörg Ernst unter 0208-9706811 melden.

Haus der Vereine

Alte Dreherei aus dem Dornröschenschlaf geweckt – das CBE unterstützt Aktivitäten rund um das Haus der Vereine

Als einen Kristallisationspunkt für bürgerschaftliches Engagement sieht das CBE die Aktivitäten rund um die Alte Dreherei auf dem ehemaligen Gelände des Bahnausbesserungswerkes Mülheim-Speldorf. Die denkmalgeschützte Halle aus dem Jahr 1874 soll zu einem Haus der Vereine in Mülheim werden und neben einer großen Ausstellungsfläche auch einen multifunktionalen Veranstaltungssaal und Vereinsräume besitzen. Nachdem die Halle – unter anderem durch die Unterstützung des CBE's – offiziell dem Trägerverein zur Erbpacht übergeben worden war, haben die Eisenbahnfreunde Mülheim an der Ruhr – der Verein ist Mitglied im CBE – gemeinsam mit weiteren Vereinen einen ersten Aktionstag im November 2008 veranstaltet. Mit viel Begeisterung und Elan gingen bei winterlicher Witterung rund 35 Aktive, Ältere und Jüngere, ja ganze Familien an die Arbeit, das Mauerwerk von eingewachsenen Birken, Brombeeren und Efeu zu befreien. Dabei kamen zur Freude der Ehrenamtlichen auch historische Baumaschinen zum Einsatz. Bereits einen Tag zuvor hatten Profis die großen Bäume in den Zufahrten gefällt und beseitigt und die neue Zufahrtsstraße asphaltiert. Regelmäßige Informationen über die Fortschritte und Aktionen in der Alten Dreherei finden sich im Internet unter www.alte-dreherei.de

METALOG

CBE/Netzwerk Ruhrgebiet unterstützt Konzept zu sozialen Innovationen

Das CBE/Netzwerk Ruhrgebiet ist in den Steuerkreis des Projektes „METALOG“ aufgenommen worden. Dieses Projekt, das in seiner Pilotphase vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und vom Labor für Organisationsentwicklung an der Universität Duisburg-Essen durchgeführt wird, bezieht Akteure aus Wirtschaft, Staat und Zivilgesellschaft ein. In einem kontinuierlichen Gespräch dieser drei Sektoren und deren konkreter Zusammenarbeit sollen soziale Innovationen im Ruhrgebiet entwickelt werden.

Netzwerke



Die Zusammenarbeit mit übergeordneten Verbänden und in Netzwerken ist integrativer Bestandteil der Arbeit des CBE, denn nur gemeinsam im Verbund kann es uns gelingen, das bürgerschaftliche Engagement stärker in allen Gesellschafts- und Politikbereichen zu verankern. Beispiele für unsere Arbeit:

Netzwerk Ruhrgebiet

Gemeinsam gestalten

Die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements gehört zu einer der zentralen gesellschaftlichen Aufgaben im Ruhrgebiet. Damit dies gelingt, unterstützt das *Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement im Ruhrgebiet* mit seiner Servicestelle beim CBE die kommunalen Stellen, Freiwilligenzentralen und ehrenamtlichen Initiativen, die im Themenbereich *Bürgerschaftliches Engagement* tätig sind oder tätig werden wollen. Das Netzwerk fördert einen intensiven Informationsaustausch der Akteure, darunter sind Freiwilligenagenturen, eine Bürgerstiftung, UNIAKTIV Duisburg-Essen und kommunale Fachstellen zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements aus sechs Städten und einem Landkreis mit zehn Kommunen im Ruhrgebiet. Das Netzwerk hat dabei stets die strukturellen und demographischen Besonderheiten der Region im Blick. Unterstützt wird die Arbeit des Netzwerkes von strategischen Partnern wie dem Paritätischen Landesverband Nordrhein-Westfalen und der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (lagfa) in NRW, aber auch von Wirtschaftsunternehmen wie CP/Compartner und der RWE Rhein-Ruhr AG.

Zu den Gemeinschaftsleistungen zählen der jährlich stattfindende und unter großer öffentlicher Beachtung stehende *RUHRDAX – Wirtschaft trifft Ehrenamt* (siehe auch Seite 13).

Wichtig sind aber auch die nicht öffentlichen *Kamingespräche*, bei denen OberbürgermeisterInnen und BürgermeisterInnen mit UnternehmerInnen und VertreterInnen des Netzwerkes über Themen des bürgerschaftlichen Engagements reden. Ein Ergebnis dieser Kamingespräche ist beispielsweise die Gründung der Ehrenamtsagentur Gelsenkirchen. Das Netzwerk fördert darüber hinaus besondere interkommunale Projekte, wie das Projekt *Jugendliche mit Migrationshintergrund als KulturbotschafterInnen im Ruhrgebiet* (siehe auch Seite 9), das sich auf Mülheim, Essen und Oberhausen bezieht.

bagfa und lagfa NRW

Zusammenarbeit mit Dachverbänden

Das CBE ist Mitglied sowohl im bundesweiten Dachverband der Freiwilligenagenturen (bagfa e.V. Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen) als auch in der nordrhein-westfälischen Vereinigung (lagfa nrw – Landesarbeitsgemeinschaft). Auf Landesebene ist Andrea Hankeln, Geschäftsführerin CBE, Teilnehmerin des so genannten Planungsteams der lagfa. Das Planungsteam unterstützt die Sprecherin der lagfa, Ulrike Reddemann, in ihrer Arbeit. Vor allem werden im Planungsteam die Handlungsfelder der lagfa festgelegt, über Projekte entschieden sowie öffentlichkeitswirksame Maßnahmen entwickelt. Auch steht stets die Aufgabe im Raum, kleinere oder gerade an den Start gehende Freiwilligenagenturen in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Im Rahmen der bagfa nimmt das CBE regelmäßig an mehreren thematischen Arbeitsgruppen teil: u.a. der AG Migration, AG Corporate Citizenship und der AG Qualitätsmanagement.

Das CBE erhielt im Jahr 2005 das Qualitätssiegel der bagfa für Freiwilligenagenturen. Im Jahr 2008 musste das Siegel neu beantragt werden – das Ergebnis liegt noch nicht vor, wir sind uns aber sicher, dass wir das Qualitätssiegel erneut erhalten werden.

Friedrich-Ebert-Stiftung

CBE spielt im *Konzert der Großen* auf Bundesebene mit: Aufnahme in Arbeitskreis *Bürgergesellschaft und Aktivierender Staat*

Seit 2008 nimmt das CBE, vertreten durch den Projektleiter Dr. Jörg Ernst, regelmäßig am Arbeitskreis *Bürgergesellschaft und Aktivierender Staat* der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin teil. Die Förderung der Bürgergesellschaft ist das zentrale Thema dieses Arbeitskreises. In ihm werden sowohl aktuelle Forschungsergebnisse, wie zum Beispiel der Engagementatlas, vorgestellt, aber auch Wege zu einem verstärkten Engagement und verbesserter Teilhabe der Bürger diskutiert. Damit will der Arbeitskreis ein Berater und Impulsgeber für die öffentliche Reformdebatte sein.

Zu den persönlich eingeladenen Mitgliedern gehören unter anderem VertreterInnen aus Kommunen, Ländern und der Bundespolitik, der Wissenschaft, der Medien, Unternehmen und Stiftungen sowie der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) und dem Bundesnetzwerk Bürgergesellschaftliches Engagement (BBE).

Der Arbeitskreis wird geleitet von Dr. Michael Bürsch, MdB. Er war Vorsitzender der Enquetekommission des 14. Deutschen Bundestages *Zukunft des bürgerschaftlichen Engagements* und ist aktuell Vorsitzender des Bundestags-Unterausschusses *Bürgergesellschaftliches Engagement*.

CC-Club Rhein-Ruhr

Unternehmen im Dialog

Seit acht Jahren treffen sich Corporate Citizenship-Verantwortliche verschiedenster Unternehmen zu den Corporate Citizenship-Gesprächskreisen Rhein-Ruhr und Rhein-Main. Seit zwei Jahren ist das CBE Mitveranstalter des *CC-Clubs Rhein-Ruhr*, gemeinsam mit der Kölner Freiwilligenagentur und VIS a VIS Agentur für Kommunikation GmbH. Die CC-Clubs richten sich an interessierte Unternehmen aus den entsprechenden Wirtschaftsregionen, die bereits Erfahrungen in den Praxisfeldern Corporate Social Responsibility, Corporate Citizenship bzw. Volunteering haben oder zukünftig solche Aktivitäten und Programme entwickeln wollen. Die Treffen, die zwei Mal im Jahr pro Region stattfinden, dienen vor allem dem Austausch guter Praxiserfahrungen, der Weiterentwicklung dieses Feldes bis hin zur Erkundung von Kooperationsmöglichkeiten. Unternehmen stellen ihr Engagement zur Diskussion oder externe Referenten/Referentinnen geben Einblicke in spezifische Aspekte des Themas. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Unternehmen sind herzlich willkommen! Wenn Sie an einer Teilnahme interessiert sind, schicken Sie uns bitte eine E-Mail mit ihren Kontaktdaten und einer Kurzbeschreibung zum aktuellen bzw. geplanten gesellschaftlichen Engagement Ihres Unternehmens.



Anerkennung

Anerkennungskultur

Dem CBE ist die Anerkennung für das geleistete Engagement ein wichtiges Anliegen. Dazu gehört für uns, darauf zu achten, dass die Engagierten ihre anfallenden Kosten wie Fahrtkosten etc. erstattet bekommen, dass Qualifizierungsmaßnahmen angeboten werden und dass auch ein „Dankeschön“ ausgesprochen wird. Das CBE nutzt in jedem Jahr den 5. Dezember – den internationalen Tag des Ehrenamtes –, um für die Ehrenamtlichen in Mülheim eine Veranstaltung durchzuführen. Im Jahr 2008 wurde mit *200 Jahre – 200 Menschen* ein besonderes *Highlight* organisiert (siehe auch Seite 16).

Anerkennung findet auch in Form unserer *Freiwilligenkarte Mülheim* statt. Diese Karte gewährt Menschen, die sich in Mülheim mindestens seit zwei Jahren und mit mindestens 100 Stunden pro Jahr engagieren, Rabatte in Einrichtungen und Geschäften. Weitere Informationen sowie das Antragsformular finden Sie unter www.cbe-mh.de



Als das *i-Tüpfelchen* obendrauf, gibt es in Mülheim seit dem 5. Dezember 2008 auch die Möglichkeit, die Landesehrenamtskarte zu beantragen. Diese Karte gilt nicht nur in Mülheim, sondern in allen am Programm beteiligten Kommunen (und diese Zahl steigt stetig) sowie für ausgewählte Landeseinrichtungen. Diesen „Mehrwert“ erhalten diejenigen, die mindestens fünf Stunden in der Woche in den letzten zwei Jahren tätig waren. Weitere Informationen und den notwendigen Antrag finden Sie ebenfalls auf unserer Internetseite www.cbe-mh.de oder auf www.ehrensache.nrw.de



Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Karin Medenblik-Bruck bedanken, die mit unermüdlichem Einsatz immer wieder neue Rabattgeber für die Freiwilligenkarten akquiriert!

*Gremien
und
Mitglieder*



Gremien

Das CBE hat als gemeinnütziger Verein zwei, per Satzung vorgeschriebene Gremien: Vorstand und Mitgliederversammlung.

Im **Vorstand** vertreten sind:



1. Vorsitzender
Lothar Fink



1. stellv. Vorsitzende
Oberbürgermeisterin
Dagmar Mühlenfeld



2. stellv. Vorsitzender
Jochen Leyendecker

Beisitzer sind: Jürgen Brachat, Wolfgang Crukowski, Ernst Herzog, Judith Koch, Hans-Martin Schlebusch, Günter Schneider,

In der **Mitgliederversammlung** sind alle Mitglieder vertreten. Ende 2008 hatte das CBE 72 Mitglieder.

Als weiteres Gremium hat das CBE Anfang 2008 einen **Beirat** gegründet, in dem Persönlichkeiten des Mülheimer Wirtschafts- und Gesellschaftslebens vertreten sind:

Ernst Gerlach

Hermann Hartwich

Peter Hemmerle

Roswitha Hoffmann – Geschäftsstellenleiterin Sparda Bank West eG Geschäftsstelle Mülheim an der Ruhr

Jochen Hoffmeister

Wolfgang Lehmann

Frank Peylo

Gisela Lahno

Norbert Misiak – Bezirksgeschäftsführer BARMER Mülheim an der Ruhr

Dr. Lothar Oelert – RWE Rhein-Ruhr AG

Florian Schauenburg

Helmut Schiffer – stellv. Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Mülheim an der Ruhr

Claudia Schmies – RWE Rhein-Ruhr AG

Prof. Dr. Wolfgang Stark – Leiter des Labors für Organisationsentwicklung und des Zentrums für gesellschaftliches Lernen und soziale Verantwortung an der Universität Duisburg-Essen

Für das CBE nimmt der geschäftsführende Vorstand und die Geschäftsführerin an den Sitzungen teil.

Die Beiratsmitglieder stellen dem CBE ein Netzwerk zur Verfügung, das dem CBE hilft, seine Arbeit noch besser zu verankern, bekannter zu machen und Unterstützer zu finden. Als erste konkrete Maßnahme soll Anfang 2009 ein CBE-Förderkreis gegründet werden.

Wir danken allen Mitgliedern und Funktionsträgern für ihre konstruktive und intensive Zusammenarbeit mit dem Team des CBE!

Mitglieder

Arbeiter-Samariter-Bund

Regionalverband Ruhr e.V.

Arbeiterwohlfahrt

Kreisverband Mülheim an der Ruhr e.V.

Bonifatius Senioren-und Pflegezentrum

(Maternus Altenheim GmbH & Co.KG)

Bundesverband für Rehabilitation und Interessenvertretung Behinderter (BDH),

Kreisverband Mülheim an der Ruhr

Caritas Sozialdienste e.V.

Mülheim an der Ruhr

Caritasverband für die Stadt Duisburg e.V.,

Alten- und Pflegeheim Marienhof

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft

Bezirk Mülheim an der Ruhr e.V.

Deutscher Kinderschutzbund

OV Mülheim e.V.

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

Mülheim an der Ruhr

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Mülheim an der Ruhr e.V.

Diakonisches Werk im Kirchenkreis an der Ruhr

Druckerei Thierbach GmbH

Eisenbahnfreunde Mülheim an der Ruhr e.V.

Engelbertus Wohnen gGmbH

Ev. Altenhilfe Mülheim an der Ruhr gGmbH

(Haus Ruhrgarten)

Evangelischer Kirchenkreis an der Ruhr

Förderverein des Technischen Hilfswerkes

Ortsverband Mülheim an der Ruhr e.V.

Franziskushaus

Vereinigte August-Thyssenstiftungen

G&A Schmits Waisenstiftung

Gemeindeverband der Katholischen Kirchengemeinden

Mülheim an der Ruhr

Hauptausschuss Gross-Mülheimer-Karneval 1957 e.V.

Hockey- und Tennisclub Uhlenhorst e.V.

Initiative PSKOW e.V.

Initiative Tschernobyl-Kinder e.V.

Initiativkreis Ruhrgebiet

Jüdische Gemeinde

Duisburg-Mülheim/Ruhr-Oberhausen

Kahlenberger Hockey- und Tennisclub e.V.

Mülheim an der Ruhr

Kreisjägerschaft Mülheim Ruhr e.V.

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.

Mülheim an der Ruhr

Mülheimer Senioreneinrichtungen gGmbH

Mülheimer Sportbund an der Ruhr e.V.

Mülheimer Wohnungsbau e.G.

Pflege Zu Hause

Andrea und Martin Behmenburg

Raphaelhaus

Vereinigte August-Thyssenstiftungen

Reha Ruhr Familien- und Krankenpflege gGmbH

RWE Rhein-Ruhr AG

Schauenburg International GmbH

SKFM e.V.

Mülheim an der Ruhr

SKJ Soziale Kinder- und Jugendarbeit e.V.

Sparda-Bank West eG

GSt. Mülheim an der Ruhr

Sparkasse

Mülheim an der Ruhr

St. Marien-Hospital Mülheim an der Ruhr GmbH

Stadt Mülheim an der Ruhr

Stiftung Ev.Kranken- und Versorgungshaus

Styruemer Treff

Initiative der KAB für aktive Arbeitsuchende

Tengelmann Warenhandelsgesellschaft KG

Theodor Fliedner Stiftung

UNICEF

Arbeitsgruppe Mülheim an der Ruhr/Oberhausen

Verein Kinder brauchen uns e.V.

Verein für Bewegungsförderung und Gesundheits-sport Mülheim an der Ruhr e.V.

Verkehrsverein Mülheim an der Ruhr e.V.

Auch 21 Privatpersonen sind als Mitglieder eingetragen.

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre/n ich/wir meinen/unseren Beitritt zum
Centrum für Bürgerschaftliches Engagement e.V., (CBE) in Mülheim an der Ruhr.

Rechtlicher Status Organisation Unternehmen Privatperson

Name d. Org./Unternehmens

Geschäftsführer/in (Funktion, Name u. Anschrift)

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Fax _____

E-Mail _____

Ansprechpartner Vermittlung (bitte Funktion angeben u. Telefon od. e-Mail)

Mit der Vereinssatzung (einzusehen unter www.cbe-mh.de) sowie dem vereinbarten Mitgliedsbeitrag erkläre/n ich/wir mich/uns hiermit einverstanden.

Mitgliedsbeiträge (jährlich)

<i>Privatpersonen</i>	<i>Organisationen</i>	<i>Unternehmen</i>
mind. 50,- Euro	mind. 130,- Euro max. 500,- Euro	mind. 500,- Euro max. 5.000,- Euro

Mein/unser Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich _____ Euro

Mülheim an der Ruhr, den _____

(Unterschrift)

Einzugsermächtigung

Hiermit bevollmächtige/n ich/wir das Centrum für bürgerschaftliches Engagement e.V., Mülheim an der Ruhr widerruflich den vereinbarten Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten nachfolgenden Kontos einzuziehen:

Bankverbindung

Institut _____

Bankleitzahl _____

Konto _____

Wenn mein/unser Konto eine Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung. Rücklastschriften, die dem CBE bei Nichteinlösung in Rechnung gestellt werden, wird das CBE mir in Rechnung stellen.

Mülheim an der Ruhr, den _____

(Unterschrift)

Impressum

Herausgeber

Centrum für bürgerschaftliches Engagement e.V.
Wallstraße 7
45468 Mülheim an der Ruhr

Tel: 0208 / 970 68-0
info@cbe-mh.de
www.cbe-mh.de

V.i.s.d.P.

Lothar Fink

Redaktion

Andrea Hankeln

Grafik

Communic8te – Design and Language
Louise Huber-Fennell
www.communic8te.de
Tel: 0176 / 431 08642

Fotonachweis

CBE, WAZ und www.istockphoto.de

Druck

Druckerei Thierbach GmbH, Mülheim an der Ruhr

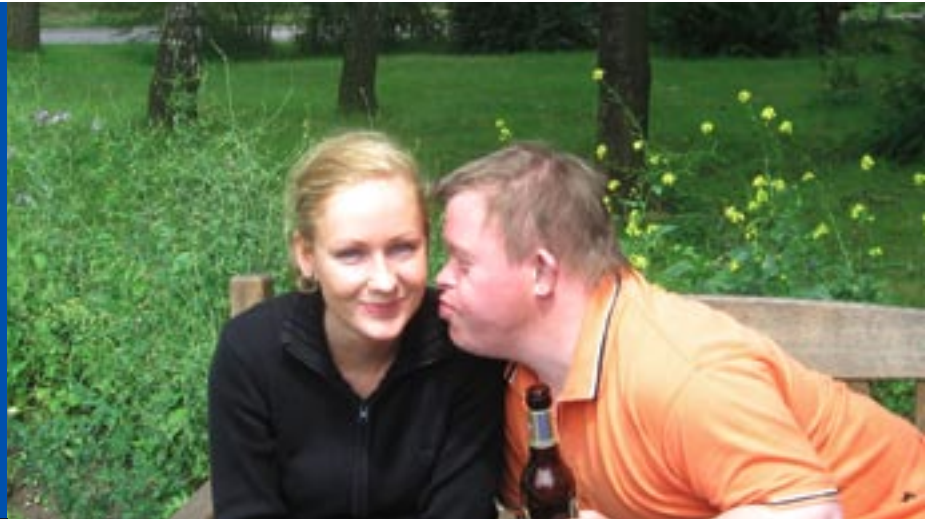
Auflage

1500

März 2009

Sie suchen eine interessante und sinnvolle Aufgabe? Sie haben Lust sich in Mülheim zu engagieren?

Dann sind Sie bei uns genau richtig!



Wir informieren und beraten Sie unverbindlich und umfassend. Wir helfen Ihnen, aus einem großen Angebot die passende freiwillige Tätigkeit zu finden.

Rufen Sie uns an!

